

Anneliese Kuprian

Mauersegler *Apus apus* in Bad Arolsen 2003

Das Jahr 2003 stand als Mauerseglerjahr in Bad Arolsen unter keinem guten Stern. Bauarbeiten großen Ausmaßes, insbesondere auf dem ehemaligen Kasernenhof, und Sanierungen anlässlich des Hessentages vervollkommneten die bereits im Vorjahr vorgenommenen Abdichtungen vieler Hausdächer. Die Frage war: Welche Brutmöglichkeiten für den Vogel des Jahres 2003 würden wegfallen und welche bleiben.

Am 25. April bemerkte ich hoch am Himmel zwei laut rufende Mauersegler. Am 26. April erschienen morgens über dem Haus Blume, das seit langem Zentrum und Hauptbrutplatz des Mauerseglers in Bad Arolsen ist, 20 bis 30 Vögel. Sie drehten über dem Haus immer wieder laut rufend ihre Runden, flogen zu keinem anderen Haus und verschwanden wieder nach etwa einer Stunde. Es war ein bewegendes Bild. Ich empfand das erste Auftreten dieser eleganten Segler als den Ruf „Hier gehören wir hin!“ Das Haus Blume hatte an der Westseite auch schon ein Gerüst gehabt. Mir wurde aber versichert, man werde nicht an das Dach gehen. Gestrichen wurde das Haus aber.

Ich machte die übliche Skizze von allen Hausseiten für meine Beobachtungseintragungen in den nächsten Monaten.

Am 4. Mai trafen gruppenweise Mauersegler ein, zunächst an der Stadtkirche und am Haus Blume. Aber sie flogen anscheinend ziellos, wie zur Orientierung. Im Laufe des Monats waren die einzelnen Nistbereiche klar; sie deckten sich mit den früheren. Das Warten auf Einflüge – nicht nur Anflüge – erforderte viel Geduld. Die beflogenen Häuser stammten überwiegend aus dem 18. Jahrhundert, aber auch aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Rote Backsteinhäuser aus späterer Zeit wurden 2003 weitgehend aufgegeben; wahrscheinlich waren sie abgedichtet worden. Von diesen Häusern war das in der Steinmetzstraße ein besonderer Verlust. In der Bahnhofstraße war die Teichstraße die Grenze des von Mauerseglern besiedelten Bereiches; die Häuser nach Westen erwiesen sich als ungeeignet, sie sind auch zu niedrig.

Der Juli war sehr wichtig für die Ermittlung des gesamten Brutbestandes. Der Hessentag hatte offensichtlich die Anwohner mehr gestört als die Mauersegler. An der Kirche war z. B. eine weiße Wand für den „Weinort“ gezogen worden. Das Mauerseglerpaar an der Dachrinne darüber brütete aber weiter wie vorher. Zum Glück bezogen sich die allgemeinen Farbanstriche in der Regel auf Häuser, die keine Mauerseglerbrutplätze waren.

Insgesamt ermittelte ich 122 Brutpaare, davon allein 23 am Haus Blume. Die Anzahl der Brutpaare war zwar geringer als in den Vorjahren (s. Tab.), die Vögel blieben aber ohne Ausnahme standorttreu.

Tab.: Übersicht der in den Jahren 1993 bis 2003 in Bad Arolsen erfassten Mauersegler-Brutpaare

1993: 67 Bp an 21 Häusern	1999: 248 Bp an 62 Häusern
1994: 216 Bp an 52 Häusern	2000: 189 Bp an 46 Häusern
1995: 222 Bp an 53 Häusern	2001: keine Erfassung
1996: 167 Bp an 37 Häusern	2002: 138 Bp an 41 Häusern
1997: 124 Bp an 32 Häusern	2003: 122 Bp an 29 Häusern
1998: 130 Bp an 33 Häusern	

Am 27. Juli sah ich nur noch wenige Mauersegler, z. B. um 10.40 Uhr am Haus Blume, und die Letztbeobachtung erfolgte am 31. Juli: Zwei Gruppen von drei und sechs Vögeln flogen in der Nähe des Hauses Blume umher.

Am 9. August traf ich am Haus Blume eine junge Frau, die einen jungen Mauersegler in den Händen hielt. Sie überlegte, ob sie zum Tierarzt gehen sollte oder zum Supermarkt, um Vogelfutter zu kaufen. Sie war froh, als ich ihr den kleinen, unverehrten Vogel abnahm. Nun hatte ich endlich einmal einen Mauersegler in der Hand. Das Problem erkannte ich sofort: Er war wahrscheinlich am 31. Juli zuletzt gefüttert worden, also vor neun Tagen! Das war sicher die Überlebensgrenze bei einem Jungvogel. Karl Staiber (Bad Arolsen) war mir behilflich. Er wog den Vogel, er hatte ein Gewicht von 24 g. Zum Vergleich: Nach WEITNAUER u. SCHERNER (1980) wogen 73 Nestlinge am Abend vor dem Ausfliegen 34 – 52 g (im Durchschnitt 41,4 g). Als Futter gab Staiber zunächst Bienen –Drohnen, die aufgetaut, erwärmt und dann verabreicht wurden. Der kleine Findling sperrte sofort und nahm die Nahrung an. Dann telefonierte Karl Staiber mit Andrea Wiegand, die in Borken (Schwalm-Eder-Kreis) eine Pflegestation für Mauersegler betreibt (Burgstraße 28, 34582 Borken, Tel.: 05682/9764).

Er traf sich mit ihr in Wega, um ihr unseren Schützling zu übergeben. Das Alter des Vogels wurde mit 18 Tagen eingeschätzt.

In einem Brief teilte Frau Wiegand mir mit:

„Unser Thao (so war der kleine Mauersegler genannt worden) hatte Anfang September mit vier weiteren Jungvögeln wirklich einen guten Start und auch das nötige Fettpolster für den langen Weg in den Süden, ich bin fest davon überzeugt, dass er es geschafft hat und nächstes Jahr zurückkehrt. Er hat wirklich großes Glück gehabt und nur durch Sie und Herrn Staiber hatte er überhaupt noch eine Chance, auch ich glaube, dass es am nächsten Tag zu spät für ihn gewesen wäre.“

Über den Erfolg ihrer bewundernswerten Arbeit berichtet Andrea Wiegand:

„Ein unglaubliches Jahr mit einem für unsere Breiten ungewöhnlich heißen Sommer geht zu Ende. Dieser Sommer brachte mir 102 Mauersegler, davon 26 Altvögel und

76 Jungvögel. Leider schafften es nicht alle, bei den Altvögeln waren es 61,5%, bei den Jungvögeln 86,8%.

Bei den anderen Vogelarten hatte ich auch 70 Pfleglinge. Glücklicherweise habe ich in der Hauptsaison eine gute Freundin, sie nimmt mir dann die anderen Vogelarten ab, sonst wäre es hier nicht mehr zu schaffen.“

Literatur

KUPRIAN, A. (1994): Bestandserfassung und Brutplätze der Mauersegler-Population in Arolsen. Vogelkdl. Hefte Edertal 20: 22 – 26

KUPRIAN, A. (2000): Siedlungsdichte der Mauersegler (*Apus apus*) in Bad Arolsen. Ergebnisse der Untersuchungen von 1993 – 1999. Vogelkdl. Hefte Edertal 26: 7 - 12

WEITNAUER E. u. E. SCHERNER (1980): *Apus apus* – Mauersegler. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. u. K. M. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, Wiesbaden

Anschrift der Verfasserin:

Anneliese Kuprian, Rathausstraße 6/B 214, 34454 Bad Arolsen



Junger Mauersegler in Frankenberg, 6/2002

(Foto: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kuprian Anneliese

Artikel/Article: [Mauersegler Apus apus in Bad Arolsen 2003 84-86](#)